

Ev.-luth St. Alexandri
Kirchengemeinde, Eldagsen

Umweltbericht 2018

Zur Rezertifizierung nach
dem „Grünen Hahn“



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Grußwort.....	3
3	Vorwort	4
4	Geschichtliches zur St. Alexandri Kirchengemeinde.....	5
5	Lage und Umgebung der Kirchengemeinde	6
6	Gemeindedaten in der Übersicht.....	7
7	Das Gemeindeleben in den Räumen der St. Alexandri Gemeinde	7
8	Umweltteam der Gemeinde St. Alexandri.....	9
9	Umweltleitlinien der St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen	10
10	Umweltprüfungsbericht.....	11
10.1	Indirekte Umweltauswirkungen	11
10.2	Direkte Umweltauswirkungen.....	11
10.2.1	Gebäude	11
10.2.2	Außenanlagen	12
10.3	Wärmeenergie.....	13
10.4	Elektrische Energie	13
10.5	Wasser / Abwasser	14
10.6	Abfall.....	14
10.7	Büroausstattung und -materialien	14
10.8	Reinigung	15
10.9	Beschaffung.....	15
10.9.1	Beschaffungsrichtlinie für die Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen	15
10.10	Verkehr	16
10.11	Gefahrstoffe.....	16
11	Kontextbetrachtung und Chancen/- Risikenabgleich	17
11.1	Landeskirchlicher Kontext	17
11.2	Kirchliche Rahmenbedingungen für die Kirchengemeinde	17
11.3	Andere Rahmenbedingungen	18
11.4	Interessierte Parteien	18
11.5	Chancen und Risiken	18
11.5.1	Mögliche Chancen	18
11.5.2	Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken	18
11.5.3	Ergänzende Informationen	19
12	Umweltkennzahlen (<i>aus grünem Datenkonto</i>).....	20
13	Umweltprogramm St. Alexandri Gemeinde für den Zeitraum 2018+	20
13.1	Ziel 1: Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 10% bis zum Jahr 2021 gegenüber 2017	22
13.2	Ziel 2: Reduzierung des Verbrauchs elektrischer Energie bis zum Jahr 2021 gegenüber 2017	22

13.3	Ziel 3: Prüfung und Umsetzung weiterer umweltrelevanter Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten	23
13.4	Ziel 4: Verbesserung der Organisation in umweltrelevanter Hinsicht	23
13.5	Ziel 5: Vermittlung der Zielsetzungen umweltbewussten Verhaltens in der Gemeinde. Sensibilisierung und Verbesserung des Umweltbewusstseins	23
14	Umweltmanagementsystem	24
15	Ansprechpartner.....	25
16	Impressum	26

2 Grußwort



Grußwort Olaf Lies,
Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Kirchliches Umweltmanagement als Vorbild für die Gesellschaft

Bereits im Jahr 2010 wurde das Umweltmanagement der ev.- luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen erstmalig erfolgreich eingeführt und zertifiziert.

Mit dem Grünen Hahn setzt die St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen als Vorreiterin im Kirchenkreis Laatzen-Springe das anspruchsvolle Umweltmanagementsystem der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover um. Das Umweltmanagement ist die hoch zu schätzende, weil freiwillig eingegangene, Selbstverpflichtung, mehr zu tun, als die umweltrechtlichen Vorgaben allein verlangen.

Die Bewahrung der Lebensgrundlagen und der Lebenschancen für die künftigen Generationen zählt auch angesichts des Klimawandels zu den wichtigsten Herausforderungen für uns alle.

Indem Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergeben, nehmen sie eine wichtige Vorbildfunktion für einen bewussteren und schonenderen Umgang mit der Umwelt ein.

Alle Erfahrungen hierzu zeigen, dass ein Umweltmanagement ein besseres Bewusstsein auch beim Einsatz von Energie und Arbeitsmaterialien schafft und dadurch nicht nur die Umweltleistung verbessert sondern auch Geld eingespart wird. Neben den ökologischem Optimierungspotential bieten sich also auch immer ökonomische Einsparpotenziale.

In den zurückliegenden Monaten hat die St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen im Zusammenspiel mit ihren vielen engagierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Gemeindegliedern kluge Schwerpunkte bei der energetischen Ertüchtigung von Gebäuden in Form von Dämmungen und intelligenten Steuerungssystemen für Lufttemperatur und -feuchtigkeit gesetzt.

Diese Maßnahmen im Rahmen Ihres eingerichteten Umweltmanagements zeugen von Sachverstand und Praxisnähe. Davon können sich alle Nutzerinnen und Nutzer Ihrer kirchlichen Einrichtungen tagtäglich eindrucksvoll überzeugen.

Die St. Alexandri Kirchengemeinde lebt mit dem Projekt Grünen Hahn einen vorbildlichen Umwelt- und Klimaschutzgedanken!

Ich gratuliere der Kirchengemeinde zur erneuten Bestätigung ihres Umweltmanagementsystems und wünsche allen Beteiligten für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen viel Erfolg!



3 Vorwort

Die Bewahrung der Schöpfung Gottes ist eine wesentliche Grundlage unseres Denkens und Handelns.

Im Februar 2008 beschloss der Kirchenvorstand daher, an der Initiative „Grüner Hahn“, dem kirchlichen Umweltmanagement der Landeskirche, teilzunehmen. Ein Umwelt-Team gründete sich, das in wechselnder Besetzung bis heute Bestand hat.

Es gibt neben dem Thema Energieeinsparung viele weitere Aspekte, die es zu betrachten gilt, wie zum Beispiel: Worauf ist bei der Beschaffung von Geräten oder Lebensmitteln zu achten? Wie wird der Müll getrennt und wie viel Müll produzieren wir eigentlich insgesamt? Wie kann der Papierverbrauch gesenkt werden und wie werden die natürlichen Ressourcen geschont? Wie viel Öl und Gas verbraucht die Gemeinde beim Heizen der Kirche und der Gemeinderäume? Über diesen Detailfragen schwebte jedoch immer das Problem: Wer kümmert sich um diese Themen?

Ein Zwischenziel wurde 2010 mit der Zertifizierung des Umweltmanagement Systems nach EMAS III als erster Gemeinde im gesamten Kirchkreis erreicht. 2014 fand eine Rezertifizierung nach dem Standard der Landeskirche „Grüner Hahn“ statt. Die Berichte dazu sind jeweils im Internetauftritt der Kirchengemeinde veröffentlicht.

Mittlerweile sind Mülltrennung oder bewusstes Einkaufen ebenso wie der Griff zum Heizkörperregler zur Normalität geworden. Auch das Gebäudemanagement ist vom „Grünen Hahn“ geprägt. Mit Unterstützung der Landeskirche und des Kirchenkreises konnte eine Vielzahl an Energieeinsparmaßnahmen umgesetzt werden.

Wir wollen auch weiterhin an der Verbesserung unseres umweltgerechten Handelns arbeiten und setzen uns deshalb im Umweltprogramm regelmäßig neue Ziele. Da wir bereits viel erreicht haben, wird es jedoch immer schwieriger, neue Themenfelder zu erschließen und notwendige Schritte einzuleiten bzw. zu unternehmen.

M. Steinfelder

4 Geschichtliches zur St. Alexandri Kirchengemeinde

Es war in wilder Urzeit, am Ende des 8. Jahrhunderts, als Karl der Große in heftigen und blutigen Kämpfen gegen die heidnischen Sachsen vorging und sie in der berühmten Süntelschlacht besiegte. Auf diesen berühmten König, der später auch Kaiser wurde, geht der Befehl zurück, in Eldagsen eine hölzerne Pfostenkirche zu bauen, deren Rest im Jahre 1964 bei Ausgrabungen unter dem Turm der heutigen St. Alexandri-Kirche festgestellt worden ist. Wir gehen davon aus, dass diese Holzkirche im Jahre 775 gebaut wurde. Von jener Zeit an war die Eldagser Kirche eine Taufkirche und gehörte zum Bistum Elze. Später wurde sie Archidiakonatskirche, also Oberkirche für eine Region im Bistum. Die Edelherren von Völksen-Heusen-Haldessen hatten nun das Sagen und ließen um das Jahr 1100 eine Querhausbasilika errichten. Im 14. Jahrhundert wurde die Kirche im Stil der Hochgotik umgebaut und im Jahre 1488 wurde der dreiteilige Flügelaltar fertiggestellt, der noch heute, also über 500 Jahre später, ein besonderes Juwel der Kirche ist.

Dieser Holzaltar überstand auch die schwere Feuersbrunst, als zu Zeiten des 30jährigen Krieges 1626 ein Großteil der Kirche niederbrannte. Die Bürger der Stadt und großzügige Spenden von außerhalb ermöglichten es, dass die Kirche neu aufgebaut werden konnte. Geblieben war der gotische Chorraum, in dem der Altar steht. Im romanischen Baustil wurde der Kirchturm im Westen wieder hergestellt. Lediglich das Mittelschiff bekam ein völlig neues Aussehen und wurde im Barockstil in das bestehende Kirchgebäude eingefügt.

Woher der Name „**Alexandri**“? Wer war Alexander?

Die Legende sagt, dass Alexander einer der sieben unmündigen Söhne der vornehmen Römerin Felicitas war. Diese christliche Familie erlitt bei einer Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (284-305) den Märtyrertod. Alexander soll enthauptet und in den Katakomben Roms verscharrt worden sein.

Im Jahre 850 weilte ein Enkel Wittekinds, Graf Waltbert, in Rom. Papst Leo IV schenkte ihm anlässlich einer Audienz die Gebeine dieses jungen Märtyrers. Der Graf überführte sie in das Kloster Wildeshausen südlich von Oldenburg.

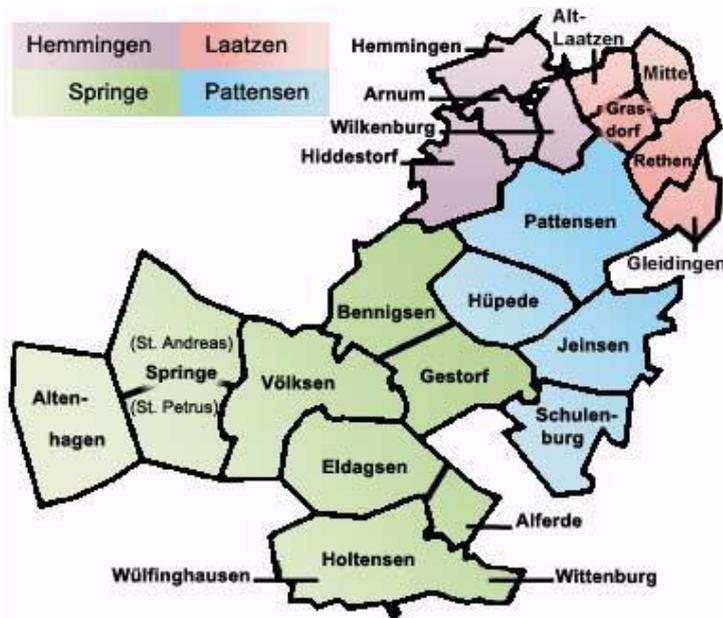
Alexander wurde – so darf man vermuten – bereits im 9. Jahrhundert als Schutzpatron für die damalige fünfeckige Kirche Eldagsens bestimmt. Die früheste Bezeugung des Alexandri-Patroziniums ist an einem der spätgotischen Strebepfeiler des Ostchores aus dem Jahre 1479 feststellbar.

In den Jahren 2013 und 2014 wurden der Marktplatz und das gesamte Umfeld der Kirche im Rahmen der Stadtsanierung Eldagsen umgestaltet. Diese tiefschürfenden Arbeiten brachten eine Vielzahl archäologischer Fundstücke zutage. So wurden über 300 Skelette, die bis zu 1000 Jahre alt sind, sowie verschiedene Schmuckstücke gefunden.

T. Schoppe / U. Jacob / G. Flade



5 Lage und Umgebung der Kirchengemeinde



Quelle: Kirchenkreis Laaten-Springe

Die Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde liegt in der südlichen Region des Kirchenkreises Laaten-Springe. Eldagsen ist politisch ein Stadtteil der Stadt Springe und gehört damit zur Region Hannover. Sie liegt am Fuße des Osterwaldes, eines Ausläufers des Deisters. Direkt an die Gemarkung der Gemeinde Eldagsen schließt im Süden das wunderschöne hügelige Weserbergland an.

Von Eldagsen sind es etwa gleichweit ca. 25 km nach Hameln, nach Hildesheim und nach Hannover. Fehlende Arbeitsplätze, lange Anfahrten in die umliegenden Zentren Hannover, Hameln und Hildesheim führen jedoch zu einem laufenden Wegzug eines Teils der jüngeren

Generation. Der älteren Bevölkerung gehen Ansprechpartner und familiäre Kontakte verloren.

Sicherlich ist es ein Standortnachteil, dass Eldagsen keinen eigenen Bahnhof hat und somit nicht so günstig angebunden ist wie etwa die Nachbargemeinde Völksen. Dieser Nachteil wird aber wettgemacht durch ein ausgesprochen reges Stadt- und Vereinsleben und das Festhalten an alten überlieferten Traditionen. Dazu gehören die großen Feste des Ortes, etwa das „Städtische Freischießen“, ein über die Grenzen hinaus bekanntes Schützenfest, das „Honigkuchen-Senffest“ im Mai, das Oldtimer-Treffen der Oldtimerfreunde Eldagsen und auch das kirchengemeindliche Gemeindefest am ersten Sonntag im September.

Neben der Zugehörigkeit im Kirchenkreis ist die St. Alexandri Gemeinde Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Ev.-luth. Kirchenkreisregion in Springe (AGIS).

Der Innenstadtbereich von Eldagsen ist aktuell in die Stadtsanierungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Bei ersten Begehungen im Dezember 2007 waren sowohl insbesondere in der Stadtmitte als auch im westlichen Teil und insbesondere im östlichen Innenstadtbereich verschiedenen Anzeichen verkehrstechnischer Mängel, struktureller Defizite, Baumängel an Gebäuden und Straßenräumen sowie ökologische Defizite festzustellen. Das Stadtsanierungsprogramm sucht Antworten auf die städtebaulichen Herausforderungen, die der demographische und wirtschaftliche Strukturwandel auch in Eldagsen mit sich bringen. Das Umfeld der St. Alexandri Kirchengemeinde mit ihren stadtbildprägenden Gebäuden (Kirche, Pfarrhaus) und den Freiflächen bildet einen Schwerpunkt in den aktuellen Planungen der Städtebauförderung.

T. Schoppe / U. Jacob / G. Flade

6 Gemeindedaten in der Übersicht

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gemeindeglieder	2257	2235	2221	2185	2138	2102	2074	2053	2028	1987	1950	1903	1870	1835
Taufen	26	18	18	21	11	12	19	15	9	17	11	14	18	3
Konfirmanden	31	28	23	15	19	44	21	29	37	19	18	30	18	9
Trauungen	5	2	6	8	10	3	11	3	7	1	1	4	1	7
Gefeierte Traujubiläen	5	4	1	5	7	7	6	1	4	2	3	3	1	5
Kircheneintritte	11	10	4	5	3	1	3	3	6	0	2	3	4	0
Kirchenaustritte	5	7	6	5	11	12	8	9	19	5	20	12	23	11
Beerdigungen	35	36	37	28	26	29	40	34	28	47	31	28	32	15

7 Das Gemeindeleben in den Räumen der St. Alexandri Gemeinde

Kirchgebäude und Pfarrhaus nebst Pfarscheune liegen zentral im Ort am Marktplatz. Die Kirche ist vor allem der Ort der Gottesdienste und kirchenmusikalischer Veranstaltungen. Immer wieder bieten wir auch Konzerte verschiedenster Art in der Kirche an (Gospel-, Instrumental-, Chorkonzerte). Konzerte sind aber kein Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft, da wir mit den Nachbargemeinden Springe und Wittenburg in der Region Kirchengemeinden haben, die regelmäßig kirchenmusikalische Veranstaltungen organisieren und anbieten.



Leitungsgremium der Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand, dem neun Mitglieder angehören (sechs gewählte, zwei berufene, Pastor). Der Kirchenvorstand trifft sich zu ca. 10 Sitzungen im Jahr. Einzelne Aufgabenbereiche werden durch Ausschüsse betreut (z.B. Friedhof, Bau). Die Ausschüsse unterstützen den Kirchenvorstand und bereiten Einzelthemen für den Kirchenvorstand vor.

Wöchentlich laden wir zu mindestens einem Gottesdienst ein, am 1. Sonntag des Monats mit moderner Musik (Gottesdienstmusikteam) und Verzicht auf die herkömmlichen liturgischen Wechselgesänge. Ein ehrenamtliches Mitarbeiter-/innenteam sowie der Kirchenvorstand übernehmen in jedem Gottesdienst Fürbitten, Lesungen, Mitteilungen und andere Aufgaben. Nach jedem Gottesdienst wird Kirch-Kaffee zur persönlichen Begegnung angeboten. Mehrere Gottesdienste im Jahr finden auch außerhalb der Kirche statt, so zu Erntedank in einer Scheune, bei Sportfesten auf dem Sportplatz, beim Honigkuchen-Senffest auf dem Kirchplatz, beim Oldtimertreffen am Ortsrand.

Im oberen Teil des Pfarrhauses liegt die Pfarrwohnung (ca. 201 m²), im Erdgeschoss der gemeindliche Bereich, zu dem Küche, sanitäre Anlagen, Amtszimmer, Pfarrbüro und zwei Gemeinderäume (ca. 130m²) gehören. In letztgenannten Räumen finden gemeindliche Veranstaltungen statt, treffen sich die regelmäßig stattfindenden Gruppen der Gemeinde (Chöre, Kindergruppen, Senioren-, Frauen- und Männergruppen, Ausschüsse). Die Aufzählung macht deutlich, dass das Raumangebot der Vielzahl der Gruppen kaum entspricht.

2014 - 2015 wurden Pfarrhausfassade und Pfarrwohnung aufwändig saniert. Fachwerk und Mauerwerk wurden instand gesetzt, sämtliche Fenster ersetzt, der Westgiebel mit Dämmung und Ziegelbehang versehen. Der Dachboden erhielt einen wärmedämmenden Fußboden. Auch im Innenbereich gab es Renovierungen. Zeitgleich fand ein Wechsel auf der Pfarrstelle statt. Pastor Schoppe verließ nach 21 Jahren die Kirchengemeinde, im August 2014 erfolgte eine Nachbesetzung mit Pastor Flade. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch ein neuer Archivraum im Obergeschoß eingerichtet.

Seit den siebziger Jahren gibt es noch einen weiteren ausgebauten Raum in der alten Pfarrscheune auf dem Pfarrgelände. Dieser Raum wird vorrangig für Kinder- und Jugendarbeit genutzt und ohne landeskirchliche Zuweisungsmittel unterhalten. Parallel zur Pfarrhaussanierung wurde das Gebäude in Eigenleistung umfangreich renoviert.

In Eigenleistung wurde ab 2009 auch die alte v. Wedemeyersche Prieche an der Nordseite der Kirche als Nutzraum hergerichtet. Er dient hauptsächlich als Kleingruppenraum im Konfirmandenunterricht und als Übungsraum für Band-Projekte. Eine weitere Prieche an der Südseite unserer Kirche wird als Lagerraum genutzt.

U. Jacob / G. Flade

8 Umweltteam der Gemeinde St. Alexandri

Nachdem infolge der ersten Zertifizierung nach EMAS III im Jahr 2010 die Arbeit des Umweltteams von Enthusiasmus und Aufbruchstimmung gekennzeichnet war, arbeiteten die Beteiligten nach und nach weitere optimierungsbedürftige Maßnahmen ab. Auswirkungen fanden sich in fast allen Bereichen des Gemeindelebens, ob bei der Materialbeschaffung, dem Druck des Gemeindebriefs, der Mülltrennung in Pfarrhausküche und Pfarrscheune oder der Kontrolle der Verbrauchsdaten, Heizkurven und Feuchtwerten. Elektronische Heizregler im Kirchenbüro und der Pfarrscheune ermöglichten die gezieltere Programmierung der Heizzeiten. Das Bewusstsein unter Gruppenteilnehmern der Gemeinde breitete sich aus, Heizregler am Ende von Veranstaltungen herunter zu stellen. An den Kirchentüren wurden Dichtungsmaßnahmen durchgeführt. Zurzeit wird die Steuerungsanlage der Kirchenheizung runderneuert. Sie erhält Temperatur- und Feuchtigkeitsinnen- und -außenfühler. Offen ist noch eine Belüftung des Kirchenraums zur Vermeidung von Schimmelbildung am Orgelgehäuse.

Mit Abnahme der offenen Maßnahmenpunkte trat die Arbeit des „Grünen Hahn“ etwas in den Hintergrund, jedoch ohne seine Bedeutung grundsätzlich zu verlieren. Bedingt auch durch personelle Verkleinerung des Teams kam es zur Reduzierung des Turnus‘ der Sitzungen.

„So ist aus der anfänglichen Euphorie eine gewisse Routine geworden, die sich daraus nährt, dass wir Grundsätzliches geschafft haben, aber auch neue Dinge angehen können.“, schreibt A.C. Zauss, einer der Mitstreiter der ersten Stunde. Er fährt fort:

„Die Arbeit des Umweltteams ist ein Bestandteil der Gemeindegemeinschaft geworden. Es ist zu wünschen und zu hoffen, dass dies dauerhaft und allerorts zur Selbstverständlichkeit in christlichen Gemeinden wird, in Erfüllung des durch Gott gegebenen Auftrags, die uns anvertraute Erde ‚zu bebauen und zu bewahren‘ (2 Mose 2,15).“

G. Flade

9 Umweltsleitlinien der St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen

Präambel

„Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde“
Christliches Glaubensbekenntnis

„Und Gott, der Herr, setzte den Menschen in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

1.Mose 2 Vers 15

Im Wissen um die Verantwortung für Gottes Schöpfung und im Bemühen um einen schonenden Umgang mit den Ressourcen gibt sich die evangelisch – lutherische St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen folgende Umweltsleitlinien:

Unsere **Ziele** sind:

1. Wir wecken und fördern das Bewusstsein der Verantwortung für Gottes Schöpfung in unserer Gemeinde, in unserem Ort und darüber hinaus.
2. Wir führen einen schonenden Umgang mit den Umweltressourcen ein.
3. Wir verbessern kontinuierlich die praktische Umsetzung unserer Schöpfungsverantwortung.

So wollen wir sie **verwirklichen**:

1. Wir erheben die Schöpfungsverantwortung zum Querschnittsthema für alle Gruppen und Kreise. Sie wird auch ein Themenschwerpunkt von Partnerschaftsarbeit sein.
2. Die in unserem Umweltprogramm genannten Ziele und Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.
3. Wir werden unsere negativen Umweltauswirkungen kontinuierlich verringern. Zu diesem Zweck betreiben wir Umweltmanagement und lassen uns nach EMAS III *) zertifizieren.

Wir verpflichten uns, alle rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen) im Umweltbereich einzuhalten.

Wir verpflichten uns, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie die Nutzer der kirchengemeindlichen Einrichtungen einzubeziehen.

Wir verpflichten uns, die Umweltsleitlinien und die Umweltberichte öffentlich zugänglich zu machen.

Diese Leitlinien treten am 23. Januar 2009 in Kraft.

Der Kirchenvorstand

*) Auf Beschluss des Kirchenvorstandes aus dem Jahr 2012 erfolgt die Rezertifizierung des Umweltmanagements künftig nach dem „Grünen Hahn“.

10 Umweltprüfungsbericht

Die Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde sind überwiegend denen eines Privathaushaltes vergleichbar, da es sich um keine Produktionsstätte handelt. Im Bereich des Büros und für Veranstaltungen werden Beschaffungen erledigt, die lediglich indirekte Auswirkungen haben.

Hauptaugenmerk sind die direkten Umweltauswirkungen, die durch den Verbrauch von Ressourcen erfolgen (Wärmeenergie, Elektroenergie usw.).

Das Umweltteam und die Kirchengemeinde sehen sich aber insbesondere in der Pflicht darzustellen, auf welche Weise aktiv auf den Umweltschutz (Bewahrung der Schöpfung) Einfluss genommen werden kann. Das Handeln bzw. die Maßnahmen sollen in die Öffentlichkeit wirken.

Im Rahmen der Umweltprüfung wurde die Einhaltung der Umweltvorschriften geprüft; es wurden keine Verstöße festgestellt.

10.1 Indirekte Umweltauswirkungen

An indirekten Umweltauswirkungen sind besonders die CO₂ –Emissionen durch den Anreiseverkehr zu Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten zu nennen. Trauungen und Trauerfeiern nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein, da die Besucher häufig über größere Entfernungen mit dem PKW anreisen müssen.

Im Bereich des gesamten Materialeinkaufes sowie bei der Vergabe von Aufträgen wird jedoch ebenfalls ein besonderes Augenmerk auf diesen Punkt der indirekten Umweltauswirkungen gelegt.

10.2 Direkte Umweltauswirkungen

10.2.1 Gebäude

Das Umweltteam hat die Bestandsaufnahme im Rahmen der Zertifizierung im Jahr 2010 für die drei Gebäude der Kirchengemeinde durchgeführt:

1. Kirche
2. Gemeindehaus (mit Pfarrwohnung im Obergeschoss, die nicht Teil der Zertifizierung ist)
3. Pfarrscheune (Jugend- und Pfadfinderraum)

Die St. Alexandrikirche wurde überwiegend ca. 1690 erbaut. Auf Grund der Bauphysik und des Denkmalschutzes können keine Maßnahmen an der Fassade durchgeführt werden. Die hohen Fenster sind einfachverglast.

Die Regelung der Heizung des Kirchengebäudes bzgl. der Temperaturen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen orientieren sich an den Rundverfügungen der Landeskirche.

Die Luftfeuchtigkeit im Kirchengebäude liegt häufig über den empfohlenen Grenzwerten. Aus diesem Grund wird bei der neuen Heizungssteuerung die Möglichkeit einer Lüftungssteuerung durch die Fensterklappen auf Basis von Temperatur- und Feuchtefühlern innerhalb und außerhalb des Gebäudes vorgesehen.

Das Gemeindehaus ist ein denkmalgeschütztes Fachwerkgebäude, das 1817 als Neubau vollendet wurde. Die Fassade wurde 2014 umfassend saniert. Im Rahmen der Sanierung wurden

auch alle Fenster sowie die Tür zum Garten ersetzt. Die Eingangstür wurde überarbeitet. Nur die westliche Giebelseite (zur Gasse) ist verkleidet, ansonsten ist das Fachwerk sichtbar. Die Decke über der Pfarrwohnung ist mittlerweile gedämmt worden.

Die Pfarrscheune ist ein Klinkerbau, der vermutlich vor 1900 erstellt wurde. In den Jahren 2013/2014 wurde das Gebäude innen saniert, um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern. Dabei wurde ein zusätzlicher Raum aus dem ehemaligen Sanitärbereich geschaffen, der innenseitig wärmegeklämmt wurde.

Die komplette Pfarrscheune hat eine Fußbodendämmung erhalten, so dass der energetische Zustand verbessert wurde.

10.2.2 Außenanlagen

Die Grundstücke, die der Kirchengemeinde zugeordnet sind, teilen sich in:

1. Grundstück, auf dem sich die Kirche befindet
2. Grundstück mit Gemeindehaus und Pfarrscheune
3. Friedhof
4. Als Kleingärten oder landwirtschaftliche Nutzfläche verpachtete Flächen

Der Friedhof sowie die verpachteten Flächen sind nach einem Beschluss des Kirchenvorstands aktuell vom Umweltmanagement ausgenommen.

Für die langfristigen Pachtverträge wird aktuell keine Möglichkeit gesehen, eine Verbesserung der umweltgerechten Nutzung zu erzielen. Insbesondere wird es als schwierig erachtet, evtl. beschlossene Auflagen zu überwachen.

Obwohl der Friedhof vom Umweltmanagement ausgenommen ist, gibt es auch dort umweltfördernde Maßnahmen. So wurden beispielsweise einige Wege mit wassergebundenen Decken versehen und auf Freiflächen „Blühwiesen“ angelegt.

Im Rahmen der Neugestaltung der Innenstadt durch die Stadt Springe, ist auch die Fläche um die Kirche und der Bereich zwischen Kirche und Gemeindehaus erfasst worden. So besteht jetzt eine Sichtverbindung von Kirche und der Hauptverkehrsstraße (Lange Straße).

Der Vorbereich des Gemeindehauses ist ebenfalls in die Neugestaltung mit aufgenommen worden. Der Übergang zur Straße und des angrenzenden Marktplatzes ist somit auch hier einheitlicher geworden.

Das Grundstück, auf dem sich das Gemeindehaus und die Pfarrscheune befinden, teilt sich in einen Bereich, der der Gemeinde zur Verfügung steht und in einen Bereich, der der Pfarrwohnung zugeteilt ist. Der Pfarrgarten ist ein Garten mit Obstbaumbestand und Rasenfläche.

Der Gemeindegarten besteht aus einem Obstbaumbereich, einer Rasenfläche und einer versiegelten Fläche, die der hinteren Zufahrt und der Garage zugeordnet ist.

Die Größe des Kirchengrundstücks beträgt insgesamt ca. 1.790 m². Hiervon sind 738 m² durch die Kirche bebaute Fläche sowie eine versiegelte Fläche von 540 m², die durch gepflasterte Bereiche für den Marktplatz und Wege um die Kirche entsteht.

Das Grundstück des Gemeindehauses beträgt ca. 2.180 m². Davon sind 407 m² bebaute Fläche durch Gemeindehaus, Pfarrscheune und Carport. Die durch Wege und Plätze versiegelte Fläche beträgt ca. 266 m².

10.3 Wärmeenergie

Die Wärmeenergie für die Kirche wird aus Gas und für die Gemeinderäume aus Öl gewonnen. Die Pfarrscheune wird über eine Nahwärmeversorgung durch die Heizung des Pfarrhauses versorgt.

Die Heizungsanlage des Pfarrhauses wurde 2014 im Rahmen der Sanierung des Pfarrhauses vollständig erneuert. Der Energieverbrauch wird durch Wärmemengenzähler und Ölmenzähler regelmäßig erfasst.

Die Heizungsanlage der Kirche ist ca. 20 Jahre alt. 2018 wurde eine neue Heizungssteuerung mit Effizienzpumpen installiert. Die Steuerung basiert auf den Messwerten der Außen- und Innentemperatur. Eine Lüftungssteuerung auf Basis der Innen- und Außentemperatur sowie Luftfeuchtigkeit ist in Planung.

Es existieren zwei Heizkreise: Radiatoren an den Außenwänden, die zur Grunderwärmung des Gebäudes insgesamt dienen, und Bankheizkörper (Konvektoren), zur direkten Erwärmung der Gottesdienstbesucher.

Die Raumtemperatur der Kirche soll außerhalb der Nutzungszeit bei ca. 6-8°C liegen. Bei Gottesdiensten wird eine Temperatur von ca. 16°C angestrebt.

Im Jahr 2015 wurde in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte März der Gottesdienst als Winterkirche im Pfarrhaus gefeiert. Die Maßnahme führte zu einer signifikanten Reduzierung der Heizkosten. Aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten bzw. aus Platzmangel beim gleichzeitig stattfindenden Kindergottesdiensts und Bibelclubs, wurde die Winterkirche in den darauffolgenden Jahren nicht mehr durchgeführt. Das weitere Vorgehen soll im Kirchenvorstand erneut diskutiert werden.

10.4 Elektrische Energie

Die Kirchengemeinde wird durch die Stadtwerke Springe mit „Öko-Strom“ (Naturstrom) beliefert. Der Energiemix setzt sich nach Angaben des Lieferanten aus 29% EEG-geförderten erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windkraft, Biosgaskraftwerke) und 71% sonstigen erneuerbaren Energien zusammen.

In der Kirche resultiert der Stromverbrauch im Wesentlichen aus der Beleuchtung, der Glockenanlage und den Heizungspumpen.

Im Gemeindehaus wird der Stromverbrauch durch die Bürotechnik, die Geräte in der Küche, die Beleuchtung sowie die Heizungspumpen verursacht.

Ein wesentliches Einsparpotential im Stromverbrauch der Kirche liegt in den verwendeten Leuchtmitteln. Aktuell werden noch überwiegend konventionelle Glühlampen verwendet. Die gesamte installierte Leuchtleistung beträgt ca. 6,5 kW. Ein kurzfristiger Umstieg auf Energiesparlampen ist nicht möglich, da ein Großteil der Lampen dimmbar ist. Außerdem spricht das Erscheinungsbild der Leuchten dagegen. Defekte Glühlampen werden deshalb durch geringfügig sparsamere Halogenlampen ersetzt.

In den Gemeinderäumen werden seit 2008 defekte Leuchtmittel gegen Energiesparlampen ausgetauscht.

10.5 Wasser / Abwasser

Unsere Kirchengemeinde wird von der Purena mit Trinkwasser, das in der näheren Region gewonnen wird, versorgt. Das Wasser hat eine Gesamthärte von 25° bis 26°. Zur Aufbereitung werden nach Auskunft des Versorgers keine Zusatzstoffe verwendet.

Die Versorgung erfolgt über zwei separate Anschlussstellen in der Kirche und im Gemeindehaus, an dem auch die Pfarscheune angeschlossen ist.

Das Leitungsnetz im Gemeindehaus befindet sich in einem guten Zustand. Einige Teilbereiche wurden in den letzten Jahren erneuert. Dabei wurden z.B. auch vorhandene „Todstrecken“ zurückgebaut und der Patronenfilter durch einen Rückspülfilter ersetzt.

Seit 2008 werden die Wasseruhren regelmäßig abgelesen, um den Wasserverbrauch der Gemeinde exakt ermitteln zu können.

Das Abwasser ist von der Menge und Verunreinigung einem durchschnittlichen Haushalt gleichzusetzen. Es werden über die normalen Reinigungsmittel hinaus keine wassergefährdenden Stoffe in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet.

Das Regenwasser der Dachflächen von Kirche, Gemeindehaus und teilweise der Pfarscheune sowie die versiegelten Grundstücksflächen werden ebenfalls in die Mischwasserkanalisation eingeleitet. Das Regenwasser des zuletzt errichteten Pfarscheunenbaus versickert oberflächennah.

10.6 Abfall

Mindestens seit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes 1994 werden in unserer Kirchengemeinde Wertstoffe (Glas, Papier, Metall, Kunststoffverpackungen) vom Restmüll getrennt. Die Abfuhr erfolgt durch das öffentliche Entsorgungsunternehmen „Aha“ (Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover) mittels Sackabfuhr für Restmüll und Wertstoffe (Gelber Sack) bzw. Tonnenabfuhr für Papier.

Die sporadisch anfallenden Kleinmengen an Sondermüll (Farben, Batterien, E-Schrott, etc.) sowie ggf. größere Mengen Altpapier und Altglas oder Strauch- und Baumschnitt werden bei den Wertstoffhöfen in Eldagsen und Springe entsorgt. Organische Abfälle sowie der Rasenschnitt werden in einem Kompostbehälter gesammelt, der 1-2mal jährlich geleert und landwirtschaftlich verwertet wird.

10.7 Büroausstattung und -materialien

Die Büroausstattung sowie die verwendeten Materialien beschränken sich auf das Notwendigste für ein funktionierendes Gemeindebüro.

Für die Erledigung der Büroarbeiten und Gemeindeangelegenheiten stehen Geräte wie Telefonanlage, Computer mit Drucker und Fotokopierer zur Verfügung, die regelmäßig gewartet werden. Der Fotokopierer wird im Gemeindebüro betrieben. Nachteilig ist die Lärm- und Feinstaubbelastung bei größeren Kopiermengen.

Pro Jahr werden im Schnitt 25.000 Blatt Papier für Druckerzeugnisse und Kopien verbraucht. Seit 2008 wird zu einem großen Teil Recyclingpapier verwendet.

10.8 Reinigung

Die Reinigung der Kirche und des Gemeindehauses wird von zwei Teilzeitkräften durchgeführt. Eingesetzt werden haushaltsübliche Reinigungsmittel in gängigen Gebindegrößen. Vorhanden ist eine Warm-/ Kaltwasserzapfstelle im Gemeindehaus sowie eine Kaltwasserzapfstelle in der Kirche. Außer einem Staubsauger sind keine weiteren elektrischen Reinigungs- und Pflegegeräte vorhanden.

Zur Händereinigung stehen in den WC-Bereichen Papierfalthandtücher sowie Seifenspender zur Verfügung. Die Waschbecken der Sanitärbereiche im Gemeindehaus sowie die Zapfstelle in der Kirche werden nur mit Kaltwasser versorgt.

Die in der Teeküche benutzten Geschirrhandtücher sowie schmutzige Tischwäsche werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern gewaschen.

10.9 Beschaffung

In der St. Alexandri Kirchengemeinde werden die Einkäufe von unterschiedlichen Personen getätigt.

In den vergangenen Jahren flossen mit wachsendem Bewusstsein immer häufiger ökologische Kriterien wie sparsame Verpackung, fair gehandelte Produkte, Blauer Engel oder andere Umweltzeichen in die Beschaffung ein.

Um den Mitarbeitern einen Leitfaden zur Beschaffung an die Hand zu geben, wurde im Sommer 2013 vom Umweltteam die folgende Richtlinie erarbeitet und im Oktober 2013 durch den Kirchenvorstand bestätigt:

10.9.1 Beschaffungsrichtlinie für die Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen

I. Allgemeine Kriterien

Bevorzugt werden umweltfreundliche Produkte zu fairen Preisen und aus sozial verträglicher Herstellung (ökologisch, ökonomisch, sozial).

Vor dem Einkauf ist der Bedarf zu prüfen.

Die Beschaffungsrichtlinie ist in den Gremien und Gruppen der Kirchengemeinde zu kommunizieren.

II. Empfohlene Kriterien zur Beschaffung

Bereich	Kriterien	Label/Gütesiegel	verantwortlich
Bürobedarf	- Recyclingpapier verwenden - Langlebige Materialien (wie z.B. höherwertige Ordner usw.) benutzen	Blauer Engel FSC	Pfarramtssekretärin
Geräte	- Energieeffizient, z.B. Drucker, Kühlschrank, Sparlampen - Langlebig, z.B. mit Garantie und Wartungsvertrag; Tendenz: Reparatur statt Neukauf - Drucker und Kopierer mit Möglichkeit zur Nutzung von Recyclingpapier und beidseitigem Druck	Eco Top Ten Blauer Engel	KV Vorsitzender
Lebensmittel	- ökologisch, aus fairem Handel, aus der Region, saisonal einkaufen	Gepa Bioland	Gruppenleitungen, Vorbereitungsteams

Bereich	Kriterien	Label/Gütesiegel	verantwortlich
z.B. beim Gemeindefest, Osterfrühstück	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrweggeschirr und Mehrwegflaschen benutzen - Fleischverzehr gering halten - ökologische Verpackung wählen (Pappe statt Plastik) oder Mehrwegverpackung - Direktlieferung ohne Verpackung – wenn möglich 	TransFair	
Reinigungsmittel, Farben usw.	Umweltverträglich, sparsam im Verbrauch, dosierbar, nachfüllbar	ECOCERT Blauer Engel EU-Ecolabel	Reinigungskraft u. KV
Pflanzen, z.B. Blumenschmuck auf dem Altar usw.	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologischer Anbau, fairer Handel - Vorrangig regional und saisonal - Alternative zu Schnittblumen: Pflanzschalen 	Das Grüne Zertifikat FairTrade	Zuständige Gemeindeglieder
Größere Anschaffungen wie z.B. Baustoffe, Raumausstattung, Mobiliar, Reparaturen	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologisch produziertes Material (Holz statt Plastik) - Nachwachsende Rohstoffe 	Eco Top Ten	Kirchenvorstand
Mobilität	Veranstaltungen sollen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sein, Verzicht auf Benutzung des Autos		Gruppenleitungen, Vorbereitungsteams
Energie	Strom mit hohem Anteil an regenerativen Energien beziehen		Kirchenvorstand
Weitere Ideen:	<ul style="list-style-type: none"> Abfallvermeidung Leihen statt kaufen Teilen oder gemeinsam nutzen 		

III. Hinweise

Die Beschaffungsrichtlinie will dazu ermutigen, sich weiter zu informieren und ihre Umsetzung kritisch zu begleiten.

Für den kirchlichen Friedhof gelten die Richtlinien der Friedhofssatzung.

Eldagsen, den 09.09.2013

Wilhelm Niedernolte

10.10 Verkehr

Der von der Kirchengemeinde veranlasste PKW-Verkehr ist auf einem sehr niedrigen Niveau. An Dienstfahrten fallen lediglich die notwendigen Fahrten des Pfarramtes an. Gruppenfahrten sowie Anfahrten zu außergemeindlichen Veranstaltungen werden in Fahrgemeinschaften oder als Busreisen organisiert.

10.11 Gefahrstoffe

Gefahrstoffe wurden im Rahmen des Rechtschecks in das dort enthaltene Gefahrstoffkatalog aufgenommen bzw. aktualisiert (siehe Anhang Rechtscheck).

11 Kontextbetrachtung und Chancen/- Risikenabgleich

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

11.1 Landeskirchlicher Kontext

- Die Landessynode beschließt den Haushalt für jeweils 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze.
- Die Kirchenkreise regeln über ihre Finanzsatzungen die Verteilung der Mittel, die ihnen zugewiesen werden. Sie stellen auch den Stellenplan im Kirchenkreis auf.
- Das Landeskirchenamt führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Es kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.
- Im Haus kirchlicher Dienste ist das Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz (www.kirche-umwelt.de) angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltmanagementbeauftragten sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Zudem ist das Arbeitsfeld UuK die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Der Grüne Hahn im Geltungsbereich der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.
- Die Landeskirche setzt ein Klimaschutzkonzept um. Landeskirchenamt und Landessynode haben umfangreiche Klimaschutzmaßnahmen und Umweltleitlinien beschlossen (Aktenstück 38 der 25. Landessynode). Die Landeskirche verlangt von allen Kirchenkreisen die Erstellung eines Gebäudebedarfsplans und die Einführung eines Gebäudemangements, zu dem verpflichtend ein kirchenkreisliches Energiemanagement gehört.
- Die Landeskirche vergibt vermutlich auch in Zukunft Sondermittel für Energieeinsparinvestitionen an Kirchenkreise, die diese insbesondere an Grüner-Hahn-Gemeinden vergeben dürfen.
- Informationen aus der Abteilung 8 des Landeskirchenamtes (Bau, Umwelt, Liegenschaften) gibt es über einen Newsletter der Abteilung, für den sich Interessierte anmelden können.
- Informationen aus dem Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz gibt es auf der Homepage www.kirche-umwelt.de. Dort kann man sich auch für die beiden Newsletter des Arbeitsfeldes anmelden oder sie einsehen.
- Über die Vergabe von Bau- und Energiemitteln entscheidet der Kirchenkreistag, hier die Ausschüsse für Bau und Umwelt sowie der Kirchenkreisvorstand

11.2 Kirchliche Rahmenbedingungen für die Kirchengemeinde

- Die Kirchengemeinde Eldagsen hat ein gemeinsames Pfarramt mit der Kirchengemeinde Alferde. Die Kirchengemeinde ist Teil des Kirchenkreises Laatzen-Springe.
- Die Mitglieder des Umwelt- und Bauausschusses unseres Kirchenkreises sind im Nachgang der KV-Wahl 2018 noch nicht bestimmt.

- Die Kirchengemeinde bildet einen Bauausschuss (Uwe Jacob, Andreas Michler, Cnut Zauss, Markus Steinfelder)
- Zusammenarbeit von Umweltteam, Bauausschuss und Leitungsgremium auf Kirchengemeindeebene findet zum großen Teil in Personalunion statt.
- Würdigung der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde durch Jahresempfang

11.3 Andere Rahmenbedingungen

- Nicht bekannt

11.4 Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder
- Nutzende der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Pächter, Eltern)
- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter
- Leitungs- und Fachgremien
- Kirchliche Verwaltungsebene
- Landeskirche
- Kommunale Stellen bei der Friedhofsverwaltung
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen (z.B. Nabu)
- Spender*innen
- Nachbarn
- Kommunale Schulen

11.5 Chancen und Risiken

11.5.1 Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. Beteiligung bei den Angeboten des Arbeitsfeldes Umwelt- und Klimaschutz im Bereich Biodiversität)

11.5.2 Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams
- Weitere Flächenversiegelung

11.5.3 Ergänzende Informationen

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem **Lebensweg** der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Produkte sind keine Güter, sondern Dienstleistungen. Ihr Lebensweg entzieht sich der Messbarkeit und Kontrolle.

12 Umweltkennzahlen (aus grünem Datenkonto)

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte	MA	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Gemeindeglieder	Gg	2.028	1.987	1.950	1.903	1.870	1.835
Nutzfläche	m ²	694,0	694,0	694,0	694,0	694,0	694,0
Nutzungsstunden	Nh	2.085	2.175	2.430	2.306	2.233	2.196

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wärmemenge unbereinigt	kWh	76.629	86.174	53.203	55.043	58.344	60.127
Klimafaktor	- KF -	1,07	1,03	1,17	1,07	1,06	1,08
Wärmemenge bereinigt	kWh	81.993	88.759	62.248	58.896	61.845	64.937
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	118	128	90	85	89	94
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	40	45	32	31	33	35
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	40.997	44.380	31.124	29.448	30.922	32.469
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	39	41	26	26	28	30
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	19,6	22,0	13,6	14,0	15,2	15,6

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Stromverbrauch	kWh	6.325	6.213	8.190	11.136	6.181	5.613
Strommenge/m ²	kWh/m ²	9,1	9,0	11,8	16,0	8,9	8,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	3,1	3,1	4,2	5,9	3,3	3,1
Strommenge/MA	kWh/MA	3.162,5	3.106,5	4.095,0	5.568,0	3.090,5	2.806,5
Strommenge/Nh	kWh/Nh	3,0	2,9	3,4	4,8	2,8	2,6

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Energieverbrauch	MWh	83,0	92,4	61,4	66,2	64,5	65,7
davon aus EE-Quellen	MWh	6,3	6,2	8,2	11,1	6,2	5,6
Anteil aus EE-Quellen	%	7,6	6,7	13,3	16,8	9,6	8,5
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	119,5	133,1	88,5	95,4	93,0	94,7
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	40,9	46,5	31,5	34,8	34,5	35,8
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	41.477,0	46.193,5	30.696,5	33.089,5	32.262,5	32.870,0
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	39,8	42,5	25,3	28,7	28,9	29,9

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Wasserverbrauch	m ³	85	110	160	112	125	122
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	42,55	55,20	80,00	56,05	62,55	61,00

Bezugsgrößen

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Papierverbrauch	kg	675	530	390	930	740	890
Recyclingpapier	%Anteil	67	47	32	28	76	58
Frischfaserpapier	%Anteil	33	53	68	72	24	42

Bürobedarf

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Recyclingpapier	kg	450	250	125	265	565	515
Frischfaserpapier	kg	225	280	265	665	175	375

Verkehrsmenge

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Verkehrsaufkommen	km	1.990	2.005	500	1.446	1.393	993
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	1,0	1,0	0,3	0,8	0,7	0,5

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ges. Abfallaufkommen	m ³	2,8	3,1	3,5	2,5	3,4	3,7
Rest-Abfall	m ³	0,8	0,6	1,2	0,7	1,6	1,6
Verpackungs-Abfall	m ³	2,0	2,5	2,3	1,8	1,8	2,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	1,4	1,6	1,8	1,3	1,8	2,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	19,8	22,2	14,0	14,5	15,4	15,8
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	28,6	32,0	20,1	20,9	22,2	22,8
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	9,5	10,2	5,7	6,3	6,9	7,2
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	20,2	22,6	14,1	14,8	15,7	16,0

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

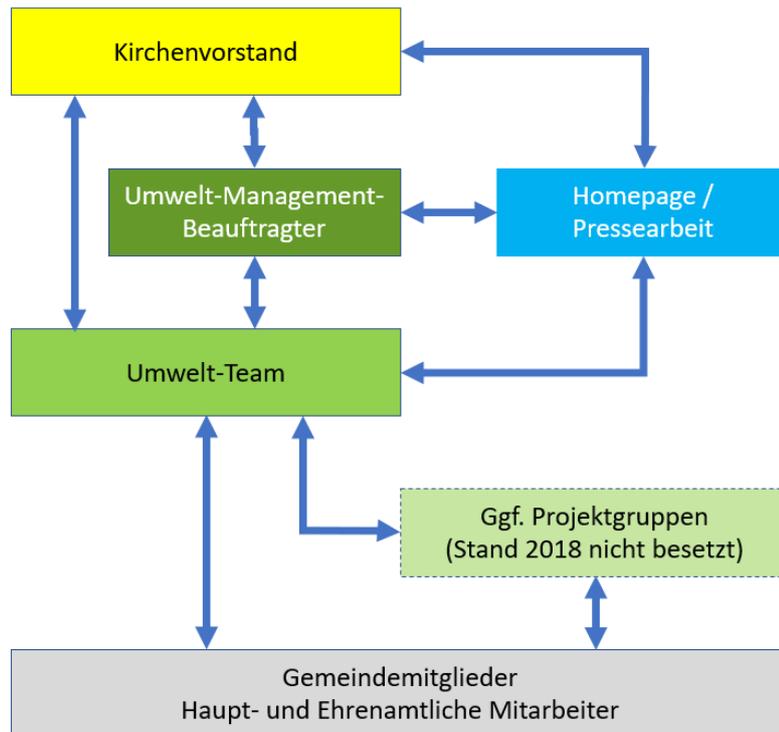
13 Umweltprogramm St. Alexandri Gemeinde für den Zeitraum 2018+

Das aktuelle Umweltprogramm wurde vom Kirchenvorstand am 14.09.2018 beschlossen.

13.1 Ziel 1: Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 10% bis zum Jahr 2021 gegenüber 2017					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
1.6	1	Pfarrscheune: Sanierungskonzept erstellen / umsetzen	KV/ UT	Reduzierung d. Wärmebedarfs, Nutzungsverbesserung. Neue Fenster, Neue Heizungsanbindung, Umbau Sanitärbereich zu zusätzlichem Gruppenraum	Erledigt
1.7	1	Konzept Winterkirche erstellen, Nutzung der Sakristei	KV/ UT	Reduzierung der Heizkosten; Überprüfung Anzahl der Gottesdienstbesucher	Winterkirche Jan/Feb 2016 pilotiert, danach aktuell nicht weiter verfolgt wg. Raumknappheit
1.8	1	Heizungsregelung in der Kirche optimieren	M. Steinfelder, U. Jacob	Reduzierung der Wärmeenergie/ Heizkosten	Wird fortlaufend überprüft Neue Regelung 2018
1.10	1	Erneuerung Heizung Pfarrhaus	KV, C. Zauss	Bessere Effizienz durch Brenntechnik, Verringerung der Emissionen	Erledigt
1.11	1	Gemeindehaus: Fassadenanierung, Erneuerung Fenster Südfassade	KV	Erhöhung der Dichtigkeit, Verringerung der Wärmeverluste	Erledigt
1.12	2	Gemeindehaus: Windfang Eingang Pfarrhaus überplanen	KV/ UT	Bessere Nutzbarkeit des Windfangs, Verringerung Wärmeverluste	Wird nicht weiter verfolgt
1.13	2	Kirche: Windfang Turmeingang überplanen	KV/ UT	Reduzierung von Wärmeverluste, Vermeidung von Zugluft, Verringerung der Luftfeuchtigkeitsschwankungen	Offen
13.2 Ziel 2: Reduzierung des Verbrauchs elektrischer Energie bis zum Jahr 2021 gegenüber 2017					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
2.4	2	Beleuchtungskonzept für Kirche erstellen	KV/ UT	herkömmliche Leuchtmittel bald nicht mehr verfügbar	Offen
2.5	3	Kühlschrank in der Küche nur bei Bedarf in Betrieb	B. Michel / E. Brandt	Einsparung elektrischer Energie	lfd.
2.6	1	Kauf von stromsparenden Geräten bei Neuananschaffung	KV	Geringster möglicher Energieverbrauch (→ Beschaffungsrichtlinie erstellt)	bei Bedarf
2.7	2	Effizienzpumpen Kirchenheizung	KV/ UT	Reduktion des Stromverbrauchs	In Arbeit

13.3 Ziel 3: Prüfung und Umsetzung weiterer umweltrelevanter Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
3.1	1	Erfassung der Zählerstände Elektro/ Heizung/ Wasser	J. Krienke, M. Steinfeld	Transparenz	lfd.
3.3	1	Abfallreduzierung	E.Brandt, UT	Abfallreduzierung, Einhaltung korrekter Entsorgungswege	laufend
13.4 Ziel 4: Verbesserung der Organisation in umweltrelevanter Hinsicht					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
4.2	2	Frischwasserfilter erneuern / spülen	M. Steinfeld (T. Runge)	Trinkwasserhygiene	Erledigt / laufend
4.5	2	Lüftungsöffnungen Gewölbekeller zu Garten verschließen	E. Herwig	Frostschutz	erledigt
4.6	2	Regenwasserablauf vor Gewölbekeller schließen	C. Zauss	Lagerung von Material möglich, wenn der Keller trocken ist	Problem durch Roste umgangen, erledigt
13.5 Ziel 5: Vermittlung der Zielsetzungen umweltbewussten Verhaltens in der Gemeinde. Sensibilisierung und Verbesserung des Umweltbewusstseins.					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
5.1	1	Abstimmungen zwischen Umweltteam und KV über Maßnahmen etc.	UT/ KV	Informationsaustausch	Fester TOP in jeder KV- Sitzung/ UT-Sitzung
5.4	1	Gespräche mit Gruppenleitern über umweltrelevantes Verhalten, Zielsetzungen „Grüner Hahn“	KV/ UT	Information bei „Runder Tisch“	laufend
5.5	1	Information der Gemeinde über Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“ durch Gemeindebrief, Internet und Presse	Walter Krienke, M. Steinfeld	Information und Akzeptanz	bei Bedarf
5.6	1	Unterweisung der Konfirmanden über umweltbewusstes Verhalten, Bewahrung der Schöpfung	Pastor	Ressourcenschonung	laufend

14 Umweltmanagementsystem



Das Umweltmanagementsystem gewährleistet den ständigen Informationsaustausch aller Gremien und Gruppen. Damit das System langfristig Bestand hat, koordiniert der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) die Arbeit. Mindestens 1 Teilnehmer des Kirchenvorstandes soll Mitglied im Umwelt-Team sein, damit der Informationsfluss > U-Team - KV < auch direkt stattfindet.

Sofern Projektgruppen eingerichtet sind, berichten die Mitglieder der Projektgruppen bei den U-Team-Sitzungen aus ihren Bereichen.

Darüber hinaus ist ein ständiger Kontakt zu den haupt- u. ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie den Gemeindemitgliedern gefordert.

Beschrieben ist das gesamte System in unserem Managementhandbuch.

Aufgaben:

Kirchenvorstand

- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems/ Management-Review (Bericht der UMB)

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms

Umwelt-Team	<ul style="list-style-type: none">• Datenerfassung und Umweltbestandaufnahme• Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen• Umweltbericht erstellen• Information der Öffentlichkeit• Initiierung von Weiterbildung und Schulung• Internes Audit
Projektgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Gemeindemitglieder	<ul style="list-style-type: none">• sind die Basis des Umweltschutzes• werden informiert, geben Anregungen, werden motiviert, engagieren sich beim "Grünen Hahn"

15 Ansprechpartner

Ev. luth. St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen
Pfarrbüro, Marktplatz 1, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 319

Kirchenvorstandsvorsitzender
Gerald Flade
Marktplatz 1, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 4300

Umweltmanagementbeauftragter
Markus Steinfelder
Alexandriblick 3, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 880325

Umweltmanagement – Team 2018
Flade Gerald
Jacob Uwe
Krienke Walter
Niedernolte Wilhelm
Steinfelder Markus

16 Impressum

Herausgeber:
St. Alexandri Kirchengemeinde, Eldagsen
Marktplatz 1, 31832 Springe

Redaktion:
Umweltteam der Kirchengemeinde

V.i.S.d.P.: Markus Steinfelder Umweltmanagementbeauftragter
Inhalt/Text/Layout: G. Flade, M. Steinfelder, W. Niedernolte, U. Jacob
Titelseite: Markus Steinfelder
Fotos: Markus Steinfelder

Internet: www.kirchengemeinde-eldagsen.de

Ausgabe: 24. November 2018

Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der

Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde, Eldagsen

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin Carmen Ketterl, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und an die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der EMAS-Verordnung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Springe, 24. November 2018



Carmen Ketterl
Kirchliche Umweltrevisorin
Faurndauer Str. 44
73098 Rechberghausen